

Festakt 125 Jahre HVU

Autor(en): **Halter, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **108 (2017)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Festakt 125 Jahre HVU

10. Juni 2017, 14.30 Uhr, Uristiersaal DAG, Altdorf

von Matthias Halter, Präsident des Historischen Vereins Uri

Sehr geschätzte Anwesende

Ich darf Sie zum 125-Jahr-Jubiläum des Historischen Vereins Uri ganz herzlich begrüßen. Es freut mich sehr, dass Sie heute Nachmittag so zahlreich erschienen sind. Es würde den engen Zeitplan sprengen, unsere Gäste heute alle einzeln zu begrüßen.

Nur so viel: Ich begrüße ganz herzlich

- unsere zahlreichen Vereinsmitglieder – das Rückgrat des HVU;
- meinen hervorragenden Vorstand, der mich tatkräftig und engagiert unterstützt.

Dann heisse ich willkommen

- die Vertreterinnen und Vertreter von Politik, Justiz, Kirchen, Wirtschaft und Wissenschaft;
- die Sponsoren, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre: Kanton Uri, Gemeinde Altdorf, Korporation Uri, Korporation Ursern, Otto Gamma-Stiftung, Dätwyler Stiftung, EWA, Andermatt Swiss Alps sowie Max Dätwyler.

Speziell begrüßen möchte ich unsere beiden Referenten – Landammann Beat Jörg und Prof. em. Dr. Urs Altermatt.

*Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Anwesende*

Vereinsjubiläen haben es so in sich. Bei 125 Lebensjahren schwindet das Erinnerungsvermögen erheblich, sind die Gründerväter (Gründermütter gab es damals nicht) von anno 1892 doch längst von uns gegangen. Ich kenne auch keine Vereinsmitglieder mehr, die die Feiern zum 50-jährigen oder sogar 25-jährigen Bestehen unseres Vereins direkt miterleben durften. So zehren wir heute wie gestern von schriftlichen Zeugnissen, die den Rückblick wagen und uns Vergangenes in gebührende Erinnerung rufen. Was heisst hier schon gebührend: objektiv, fundiert, persönlich, kritisch? Was gebührt denn eigentlich einem Historischen Verein, der sich die Pflege der Geschichte und Altertümer zum statutarischen Zweck gemacht hat?

Die Frage sei erlaubt, weshalb man und frau einem solchen Verein überhaupt beigetreten sind. Oder es tun sollten. Die Frage richtet sich auch an die Jungen, die sich eher schwertun, einem solchen «alt» klingenden Verein anzugehören. Dabei ist gerade jüngeren Generationen in Erinnerung gerufen, dass wer die Vergangenheit nicht kennt, verdammt ist, deren Fehler zu wiederholen.

Unseren Gründervätern sei Dank, dass das Geschichtsbewusstsein in Uri nicht staatlich verordnet, sondern im privaten Kreis von mündigen Staatsbürgern geprägt worden war. Auch wenn sich zu Beginn nicht viele Urner dafür begeistern mochten und die «Geschichtsfreunde» aus einer gewissen «Lethargie» herausgerissen werden mussten, wie Hans Muheim als Präsident an der 100-Jahr-Feier 1982 in Altdorf rückblickend bemerkte.

In Zeiten, wo der Lehrplan 21 Geschichte als eigenständiges Fach in der Volksschule beerdigt hat, tut es not, die Befassung mit dem, was geschehen ist, wieder gebührend zu gewichten. Höhen und Tiefen der Vergangenheit sind auszuloten, um Perspektiven für die Zukunft zu gewinnen.

Dass nun gerade in unserem Jubiläumsjahr das Projekt der Fortsetzung der Urner Geschichte politischen Schiffbruch erlitten hat, entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Die Ablehnung des im Sinne des Landrats angepassten Projekts durch das gleiche Gremium am 24. Mai 2017 bedeutet das vorläufige Aus für die Weiterführung der Urner Kantonsgeschichte. Obwohl eine Analyse dieses enttäuschenden und eigentlich rational nicht nachvollziehbaren Entscheids noch aussteht, kann jetzt schon festgehalten werden, dass der HVU als Milizverein hier nicht allein in die Bresche springen kann. Offen bleibt, wie sich der Kanton das weitere Vorgehen vorstellt und ob sich allenfalls neue Opportunitäten ergeben könnten. Dazu müsste das Projekt – finan-

ziell und konzeptionell – auf völlig neue Füße gestellt werden. Der HVU wird aber getreu seinen Statuten weiterhin eine Plattform für Forschungsbeiträge und eigene Aktivitäten bieten und sein Wirken in den Dienst der historisch interessierten Öffentlichkeit Uris stellen.

Die neben der Gemeinnützigen Gesellschaft älteste kulturelle Vereinigung Uris nimmt ihren statutarischen Auftrag ernst, respektvoll, aber mit sehr viel Engagement, Herzblut, Freude und Liebe zum Gegenstand. Wir blicken dankend zurück und selbstbewusst nach vorne. Im Hier und Jetzt aber wollen wir die Gründer, all unsere Vorgänger im Vorstand sowie alle Mitglieder gebührend feiern. Und uns selbst natürlich – mit Ihnen allen zusammen, die Sie den Verein tatkräftig in seinem Wirken unterstützen und ihm heute mit Ihrer Anwesenheit die Reverenz erweisen.

Ganz herzlichen Dank.

*Präsident Matthias
Halter bei seiner Rede.*

